

Medienmitteilung vom 7. September 2022

Parolen für die eidg. Abstimmungen vom 25. September 2022

Der erweiterte Vorstand der Mitte Sense hat folgende Parolen für die eidgenössischen Abstimmungen gefasst: Nein zur Massentierhaltungsinitiative, Ja zur Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer, Ja zur Änderung des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung und Ja zur Änderung des Bundesgesetzes über die Verrechnungssteuer.

Die Massentierhaltungsinitiative nimmt zwar ein wichtiges Anliegen auf, nämlich das Tierwohl, vergisst aber, dass die Schweizer Landwirtschaft im Vergleich zum europäischen und weltweiten Ausland bereits vorbildlich agiert. Die bestehenden Tierschutzgesetze gehören zu den strengsten der Welt. Durch die Annahme der Initiative würde die inländische Produktion geschwächt und die Abhängigkeit vom Ausland gestärkt werden. Durch eine Einschränkung des Angebots käme es zu nicht unbeachtlichen Preiserhöhungen, was die Wahlfreiheit der Konsumenten erheblich einschränken würde. Die Mitte Sense engagiert sich auch im regionalen Gegenkomitee mit der FDP Sense und der SVP Sense zusammen gegen die Initiative.

Das Rentensystem der AHV befindet sich vor grossen Herausforderungen in den nächsten Jahren. Die Alterung der Gesellschaft und die steigende Lebenserwartung drängen eine Reform auf, um die AHV zu stabilisieren und ihre Finanzierung mittelfristig abzusichern. Die Anhebung der Mehrwertsteuer und die Änderung des AHV-Gesetzes sind notwendige Massnahmen, um die Stabilisierung sicherstellen zu können. Die Erhöhung des Rentenalters der Frauen auf 65 wird mit Ausgleichsmassnahmen abgedeckt. Mit der vorgeschlagenen Flexibilisierung des Bezugsalters wird zudem auf die aktuellen Bedürfnisse der zukünftigen Rentnerinnen und Rentner eingegangen. Es ist Zeit, dass es nun endlich zu einer Reform kommt!

Die vorgeschlagene Reform der Verrechnungssteuer ist zielgerecht und stärkt den Finanz- und Werkplatz Schweiz. Aktuell sind die ausländischen Investoren, welche Obligationen halten, einem aufwendigen Verrechnungssteuersystem ausgesetzt, um ihre Abgabe von 35 Prozent wieder zurückzuerhalten. Das erschwert die Ausgabe von Obligationen im Inland. Der Obligationenmarkt verschiebt sich in andere Länder. Dieser Entwicklung wollen wir entgegenwirken und befürworten daher die Änderung des Bundesgesetzes über die Verrechnungsteuer.

Für Rückfragen:

Bojan Seewer, Präsident Die Mitte Sense, 079 294 55 07
seewerb@swissonline.ch

Simon Biemann, Öffentlichkeitsbeauftragter Die Mitte Sense, 079 568 35 84
simon.bielmann@hotmail.com